



Schulprogramm

Hirschkampfschule

In diesem Schulprogramm sind die Kerngedanken und Bedingungen unserer pädagogischen Arbeit festgehalten. Es dient allen, die in der Schule lernen und arbeiten, als konzeptionelle und verbindliche Arbeitsgrundlage und bringt die systematische und gemeinsame Gestaltung der Entwicklung unserer Schule zum Ausdruck.

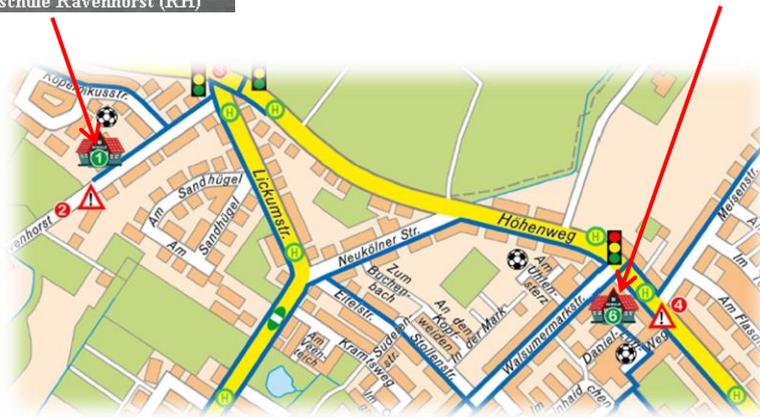
Wegweisend für alle weiteren Überlegungen und unser schulisches Handeln ist ein übergeordnetes Leitbild, auf das sich alle Mitarbeiter, Eltern und Kinder verständigt haben. Die Arbeit am Schulprogramm sehen wir als kontinuierlichen Prozess. An der Fortschreibung und Überarbeitung werden wir weiterhin gemeinsam arbeiten.

Inhaltsverzeichnis

1. Die Hirschkampfschule auf einen Blick	3
2. Pädagogisches Leitbild	4
3. Profil	5
3.1 Lesen	5
3.2 Soziales Lernen	5
3.3 Bewegung	6
4. Qualitätsversprechen/ Programmatische Leistungen	6
4.1 Schule als verlässlicher Partner	7
4.1.1 Inhalte und Methoden	7
4.1.2 Organisation	7
4.2 Umgang mit Heterogenität	8
4.3 Akzeptanz und Toleranz	9
4.4 Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit	10
4.5 Schule als Lebensraum	11
4.5.1 Gestaltung der Schule	11
4.5.2 Schulleben	12
4.5.3 Offener Ganztag	12
5. Weiterentwicklung	13
5.1 Kurz-, mittel und langfristige Ziele	13
5.2 Zeitschiene zur Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen	15
5.3 Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2018/19	16
5.3.1 Erziehungskonzept / Soziales Lernen	16
5.3.2 Konzept zur Teamarbeit	17
6. Ausblick	18

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

1. Die Hirschkampfschule auf einen Blick



2 Standorte:

Zum Ravenhorst 295

46147 Oberhausen

Tel.: 0208-6291930

Fax: 0208-6291937

E-Mail: hirschkampfschule@oberhausen.de

www.hirschkampfschule.de

Walsumermarkstraße 262

46147 Oberhausen

Tel.: 0208-4848750

Fax: 0208-4848757

Unser Team:

14 Regelschullehrkräfte

1 Sonderpädagoge

1 Lehramtsanwärter

27 MA im Offenen Ganztag

1 Sekretärin

1 Hausmeisterin

Unterrichtszeiten:

08.00 – 08.45 Uhr	1. Stunde
08.45 – 09.30 Uhr	2. Stunde
09.30 – 09.40 Uhr	Frühstückspause
09.40 – 10.00 Uhr	1. große Pause
10.00 – 10.45 Uhr	3. Stunde
10.45 – 11.30 Uhr	4. Stunde
11.30 – 11.45 Uhr	2. große Pause
11.45 – 12.30 Uhr	5. Stunde
12.30 – 12.35 Uhr	Minipause
12.35 – 13.20 Uhr	6. Stunde

Offener Ganztag: 07.30 – 16.00 Uhr

Kinder:

321 Kinder

12 Klassen

Kooperationspartner:

Die Kurbel, Förderverein, Kirche, Polizei, Schulbibliothekarische Arbeitsstelle, Kindertageseinrichtungen, weiterführende Schulen, Regionale Schulberatungsstelle, Jugendamt, Gesundheitsamt

2. Pädagogisches Leitbild

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Kinder, deren Individualität entfaltet und deren soziale Verantwortung entwickelt werden soll. Außerdem sollen Toleranz und Offenheit gegenüber allen Menschen den Umgang in der Schulgemeinschaft prägen. Dabei sehen wir die folgenden Leitideen als Grundlage unserer täglichen Arbeit. Gemeinsam sind wir auf dem Weg, diese umzusetzen und mit Leben zu füllen.

Schule als verlässlicher Partner

Wir bieten verlässliche und transparente Strukturen für Kinder, Eltern und Mitarbeiter und gewährleisten damit, dass sich alle zu jeder Zeit sicher aufgehoben und gut informiert fühlen.



Umgang mit Heterogenität



Wir nehmen alle Schüler in ihrer Verschiedenheit als gleichberechtigte Mitglieder einer heterogenen Gruppe wahr. Ziel unserer Arbeit ist, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechend lernen kann.

Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Wir fördern die Eigenverantwortung und das eigenständige Lernen und Handeln der Kinder. Wir möchten sie anregen, sich Kompetenzen und Erkenntnisse selber aneignen zu wollen und ihren Fragen selbstständig nachzugehen.



Akzeptanz und Toleranz

Wir sind offen und tolerant. Wir fördern und fordern ein Klima der Akzeptanz und des friedlichen Miteinanders und leben eine Willkommenskultur, die jeden Menschen in seiner Persönlichkeit annimmt und wertschätzt.

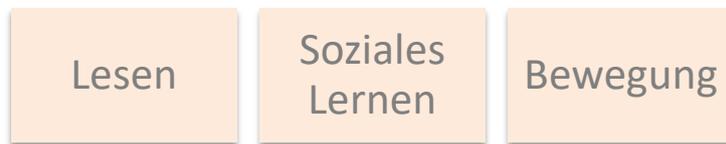
Schule als Lebensraum

Wir gestalten unsere Schule so, dass sie für alle ein Lern- und Lebensort ist, in dem sie sich wohlfühlen. Mit Gemeinschaftserlebnissen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich und einem vielfältigen Schulleben fördern wir ein gutes Schulklima.



3. Profil

Die Hirschkampfschule hat sich auf die folgenden Schwerpunkte ihrer schulischen Arbeit verständigt. Diese drei Schwerpunkte bilden das Profil unserer Schule und werden bereits jetzt in besonderer Weise gefördert, bzw. werden in Zukunft verstärkt in den Blick der schulischen Arbeit genommen.



3.1 Lesen

Lesen ist eine grundlegende Voraussetzung, nicht nur für erfolgreiches Lernen in allen Fächern, sondern auch für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Dem Aufbau, dem Erhalt und der Förderung der Lesekompetenz und der Lesemotivation unserer Schüler muss daher besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, dies als einen Schwerpunkt unserer schulischen Arbeit zu definieren.

Schon in den vorangegangenen Schuljahren haben wir u.a. als Konsequenz aus den VERA-Ergebnissen verschiedene einzelne Maßnahmen im Unterricht durchgeführt, die dazu führten, dass die Lesekompetenz unserer Schüler gesteigert werden konnte. Beispielsweise wurden Übungen zur Förderung der Lesefertigkeit, das Erlernen und Anwenden von geeigneten Lesestrategien oder das Kennenlernen unterschiedlicher Textformate im schuleigenen Arbeitsplan für das Fach Deutsch verankert und verstärkt im Unterricht eingesetzt.

Darüber hinaus ist es uns ein Anliegen, die Freude der Kinder am Lesen zu wecken, bzw. zu erhalten und ihnen vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Texten zu bieten.

Eines unserer Schulentwicklungsvorhaben im Schuljahr 2018/19 war daher die Erarbeitung und Implementierung eines Lesekonzeptes (→ *Lesekonzept*), welches u.a. folgende Punkte beinhaltet:

- Überblick über Methoden und Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz im Unterricht
- Darstellung von Maßnahmen und Aktionen zur Förderung der Lesemotivation innerhalb und außerhalb des Unterrichtes
- Diagnose und individuelle Förderung
- Auswahl geeigneter Lesestoffe und Lesematerialien

3.2 Soziales Lernen

Wir betrachten den respektvollen, vertrauensvollen und wertschätzenden Umgang miteinander als Basiskompetenz und setzen einen unserer Schwerpunkte auf das soziale Lernen. Ziel ist es, dass Lehrer, Mitarbeiter, Schüler und Eltern aufeinander Rücksicht nehmen, zusammenarbeiten, Abmachungen respektieren und Probleme wahrnehmen und gemeinsam nach Lösungen suchen.

Die Erstellung eines Konzeptes ‚*Soziales Lernen*‘ (→ *Soziales Lernen*) wird im Schuljahr 2020/21 ein Entwicklungsschwerpunkt (siehe Kapitel 5.2, Zeitschiene) sein. Folgende Punkte werden dabei u.a. berücksichtigt:

- Darstellung von Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Sozialkompetenz
→ Prävention
- Schulordnung

3.3 Bewegung

Bewegung ist eine grundlegende Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung von Körper und Geist. Bewegungsphasen unterstützen eine ausgeglichene, kreative und konzentrationsförderliche Lernatmosphäre. Aufgrund veränderter Lebensgewohnheiten (hoher Medienkonsum, Verinselung, Verlegung der Spielräume in die häusliche Umgebung, viele Nachmittagstermine, etc.), haben die Kinder immer weniger Möglichkeiten, Bewegung zu erfahren, motorische Fähigkeiten zu erwerben und ihrem Bewegungsdrang nachzugehen. Soziale Verhaltensweisen und Teamfähigkeit werden durch gemeinsame Bewegungsphasen und Erlebnisse etabliert und gefestigt. Darüber hinaus ist Bewegung für ein erfolgreiches Lernen unerlässlich.

Um den negativen Folgen einer bewegungsarmen Kindheit entgegenzuwirken und die positiven Eigenschaften von Bewegung in der Schule zu nutzen, haben wir uns für das Thema Bewegung als Schwerpunkt entschieden.

Die Implementation dieses Schwerpunktes (→ *Bewegungskonzept*) wird daher ein Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2020/21 sein (siehe Kapitel 5.2, Zeitschiene). Dabei werden u.a. folgende Punkte berücksichtigt:

- Bewegung im Unterricht
→ Wie kann Lernen durch bewegungsbegleitende Aktivitäten motivierender und wirkungsvoller gelingen?
- Außerunterrichtliche Bewegungsangebote
→ Welche Angebote außerhalb des Unterrichtes lassen sich verwirklichen, um unsere Schüler zu Spiel und Sport zu animieren?
- Schulraumgestaltung
→ Wie kann die Gestaltung unserer Schule dazu beitragen, Bewegung zuzulassen und zu fördern?
- Schulorganisation
→ Wie lassen sich förderliche Bedingungen für mehr Bewegung in die Schulorganisation einbinden?

4. Qualitätsversprechen/ Programmatische Leistungen

Im Folgenden möchten wir beschreiben, mit welchen konkreten Maßnahmen und Vorhaben wir das Leitbild an unserer Schule bereits jetzt umsetzen, bzw. noch umsetzen möchten. Dabei verweisen wir zum Teil auf bereits vorhandene Konzepte und Maßnahmen der Schulentwicklung,

zeigen jedoch auch deutlich auf, an welchen Stellen noch Handlungsbedarf besteht, das heißt, wo unsere zukünftigen Entwicklungsschwerpunkte liegen.

Bei allen schulischen Planungs- und Gestaltungsprozessen orientieren wir uns neben den konkreten Anforderungen und Bedürfnissen, die sich aus unserer täglichen Arbeit in der Hirschkampfschule ergeben auch an objektiven Qualitätskriterien, die durch den Referenzrahmen Schulqualität NRW¹ definiert sind.

4.1 Schule als verlässlicher Partner

Wir bieten verlässliche und transparente Strukturen für Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und gewährleisten damit, dass sich alle zu jeder Zeit sicher aufgehoben und gut informiert fühlen.

4.1.1 Inhalte und Methoden

Mit verbindlichen Vereinbarungen zu den Inhalten (→ [schuleigene Arbeitspläne](#)) und zur Gestaltung des Unterrichtes (→ [Methodenkonzept](#)) ist gewährleistet, dass alle Kinder, die unsere Schule besuchen, die Möglichkeit haben, die im Lehrplan geforderten Kompetenzen zu erlernen sowie die durch die Kultusministerkonferenz (KMK) festgelegten bundesweiten Bildungsstandards² am Ende der Klasse 4 zu erreichen und verschiedene Methoden, Sozialformen und den Umgang mit Medien (→ [Medienkonzept](#)) kennenzulernen. Darüber hinaus dienen diese Vereinbarungen als Orientierung für die Lehrkräfte und als Information für alle interessierten Eltern.

Ein besonderes Augenmerk möchten wir durch den Einsatz kooperativer Lernformen (→ [Kooperatives Lernen](#)) auf die Förderung der sozialen Kompetenzen und der Teamfähigkeit legen.

Das Beobachten, Fördern und Fordern, sowie das Bewerten von Leistungen ist eine wesentliche Aufgabe des schulischen Lernens. Aufgabe der Grundschule ist es „die Kinder an schulische Leistungsanforderungen und den produktiven Umgang mit der eigenen Leistungsfähigkeit heranzuführen“³. Dazu bedarf es verbindlicher Vereinbarungen (→ [Leistungsbewertung](#) → [Eingangsdiagnostik](#)), die Lehrkräfte, Kinder und Eltern umfänglich informieren und Bewertungskriterien transparent darstellen.

4.1.2 Organisation

An der Hirschkampfschule wird das Klassenlehrerprinzip umgesetzt. Das heißt, alle Klassen werden nach Möglichkeit von der ersten bis zur vierten Klasse von einer Klassenlehrerin begleitet, die einen großen Teil des Unterrichtes in der Klasse erteilt, so dass die Kinder eine feste Bezugsperson haben. Der übrige Fachunterricht wird unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Professionen durch die anderen Lehrkräfte erteilt.

Die Gestaltung des Stundenplans orientiert sich an festgelegten Kriterien (→ [Stundenplangestaltung](#)) und versucht immer, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen zu berücksichtigen, um zu einer für alle sinnvollen Regelung zu kommen. Es gibt verbindliche Vereinbarun-

¹https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/referenzrahmen/download/Referenzrahmen_Veroeffentlichung.pdf

² <https://www.kmk.org/themen/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards.html#c2604>

³ <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Schulformen/Grundschule/Von-A-bis-Z/Leistungsbewertung/index.html>

gen zur Regelung von Vertretungsunterricht (→ *Vertretungskonzept*), die neben Grundsätzen zur Organisation auch Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsqualität enthalten.

Die Lehrkräfte der Hirschkampfschule bilden sich regelmäßig fort (→ *Fortbildungskonzept*). Maßgeblich für die inhaltliche Orientierung sind neben persönlichen Interessen und Schwerpunkten und individuellen Bedürfnissen in erster Linie auch die vereinbarten Entwicklungsschwerpunkte der Schule. Darüber hinaus finden regelmäßige Unterweisungen und Beratungen zu verschiedenen Themenbereichen (rechtliche Fragestellungen, Medikamentengabe, Aufsichtspflicht, Datenschutz, 1. Hilfe, etc.) statt.

Alle Lehrkräfte und Mitarbeiter der Hirschkampfschule arbeiten in unterschiedlichen Teams zu verschiedenen Themen zusammen. So ist z.B. durch die Zusammenarbeit der Jahrgangsteams gewährleistet, dass in den Klassen eines Jahrgangs parallel gearbeitet wird. Eine konzeptionelle Erarbeitung von verbindlichen Teamstrukturen und Vereinbarungen (→ *Teamarbeit*) ist für das Schuljahr 2021/22 geplant (siehe Kapitel 5.2, Zeitschiene).

Zur besseren Information und um eine langfristige Planung zu ermöglichen, wird seit dem Schuljahr 2017/2018 zweimal im Jahr zum Beginn des Halbjahres eine „Infopost“ (→ *Infopost*) herausgegeben, in der neben den Terminen für die kommenden Monate auch andere wichtige Informationen veröffentlicht werden. Darüber hinaus finden Interessierte alle wichtigen Informationen über unsere Schule auf unserer Website (www.hirschkampfschule.de).

Die Verteilung von Aufgaben und Zuständigkeiten ist an der Hirschkampfschule klar geregelt und steht allen Interessierten zur Verfügung (→ *Geschäftsverteilerplan*).

Ebenfalls gibt es verbindliche Vereinbarungen und Regelungen, wie in unterschiedlichen Notfall- oder Krisensituation zu verfahren ist.

4.2 Umgang mit Heterogenität

Wir nehmen alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Verschiedenheit als gleichberechtigte Mitglieder einer heterogenen Gruppe wahr. Ziel unserer Arbeit ist, dass jedes Kind seinen Bedürfnissen und Ansprüchen entsprechend lernen kann.

In unserer Schule treffen wir zunehmend auf Lerngruppen, die sich durch eine vielfältige und heterogene Zusammensetzung auszeichnen. Die Schüler weisen immer größere Unterschiede z.B. hinsichtlich ihrer Kenntnisse und Lernvoraussetzungen, ihres Leistungsvermögens, ihrer Lernwege und Lernstrategien, ihrer Motivation, ihrer Interessen, ihrer kulturellen Identität, ihrer Herkunft, ihres Geschlechts, etc. auf. Die Herausforderung, die mit dieser Vielfalt und Heterogenität verbunden ist, nehmen wir gerne an und möchten ihr bestmöglich gerecht werden, denn der erfolgreiche Umgang mit dieser Vielfalt ist ein wesentliches Kriterium für Unterrichtsqualität und Schulerfolg und somit ein Qualitätsbereich, an dem sich Unterrichts- und Schulqualität messen lassen muss.

Im Rahmen unseres Konzeptes zur Individuellen Förderung (→ *Förderkonzept*) legen wir fest, wie wir den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen unserer Schüler konkret begegnen, um sie auf ihrem Lernweg zu begleiten und zu unterstützen.

Dieses Konzept umfasst

- die Beschreibung geeigneter Diagnoseinstrumente und Diagnoseverfahren, um die jeweilige Lernausgangslage und den Lernstand der Schüler festzustellen,
- eine Konzeption zu geeigneten Fördermaßnahmen und der Begleitung des Lernprozesses, die sowohl Lernschwächen aber auch besonderen Begabungen gerecht wird,
- verbindliche Vereinbarungen zur Dokumentation und Auswertung der Fördermaßnahmen,
- Kriterien zur Überprüfung der langfristigen Wirksamkeit des Förderkonzeptes.

Um den sich immer verändernden Ansprüchen gerecht zu werden, ist geplant, das Konzept zur Individuellen Förderung im Schuljahr 2022/23 komplett zu überarbeiten und zu aktualisieren (siehe Kapitel 5.2, Zeitschiene).

4.3 Akzeptanz und Toleranz

Wir sind offen und tolerant. Wir fördern und fordern ein Klima der Akzeptanz und des friedlichen Miteinanders und leben eine Willkommenskultur, die jeden Menschen in seiner Persönlichkeit annimmt und wertschätzt.

Unser Ziel ist es, die Kinder unserer Schule für die Unterschiedlichkeit menschlicher Persönlichkeiten und andere Lebensweisen zu sensibilisieren und Toleranz und Respekt vor anderen Menschen und verschiedenen Kulturen und Nationalitäten zu vermitteln.

Toleranz beginnt im Klassenzimmer. Dort äußert sie sich u.a. dadurch, dass unterschiedliche Meinungen anerkannt werden oder dass die Individualität des Einzelnen respektiert wird. Kinder und Jugendliche verbringen einen großen Teil ihrer Zeit in der Schule. Diese sollten daher Orte sein, an denen sie sich wohl und wertgeschätzt fühlen.

Wichtige Bausteine auf dem Weg zu einer guten Sozialkompetenz sind u.a.

- Aufklärung
- Förderung der Empathiefähigkeit
- Förderung der Teamfähigkeit
- Vorbildfunktion
- Stärkung des Selbstbewusstseins
- Kennenlernen und Üben von Kommunikations- und Handlungsstrategien

An der Hirschkampfschule gibt es bereits konkrete Projekte zur Umsetzung:

- In allen 1. Klassen wird das Projekt „Lubo aus dem All“, ein Konzept zur Förderung der sozialen Kompetenzen durchgeführt (→ „*Lubo aus dem All*“).
- In der 3. Klasse werden unsere Schüler zu „Pausenengeln“ ausgebildet, so dass sie diese Aufgabe dann im 4. Schuljahr wahrnehmen können. Sie unterstützen u.a. die Aufsicht, helfen anderen Kindern oder kümmern sich um Spielpartner (→ *Pausenengel*).
- In fast allen Klassen gibt es mittlerweile einen Klassenrat, in dem Probleme, Konflikte etc. besprochen werden (→ *Klassenrat*).

- Die Viertklässler übernehmen Patenschaften für die neuen Erstklässler. Sie unterstützen sie, besonders zu Beginn der Schulzeit, zeigen ihnen die Schule, spielen mit ihnen, etc. (→ *Patentklassen*).
- Es gibt jeweils ein Motto des Monats (z.B. „Bitte und Danke sagen“, „Wir begrüßen uns“, etc.), auf welches in dem entsprechenden Monat verstärkt eingegangen wird.
- In den Klassen gibt es darüber hinaus unterschiedliche kleinere Aktionen, z.B. „Gute-Taten-Wand“, „Warme Dusche“, „Klasse-Kinder-Spiel“, etc.

Darüber hinaus findet das Training von Sozialkompetenzen auch immer im Unterricht Berücksichtigung, z.B. in der Anwendung unterschiedlicher Sozialformen oder beim Kooperativen Lernen (→ *Kooperatives Lernen*).

An der Hirschkampfschule gibt es feste Regeln für den Umgang miteinander und damit verbunden auch einen verbindlichen Maßnahmenkatalog mit fest vereinbarten Konsequenzen bei Nichtbeachtung der Schulregeln (→ *Schulordnung*).

All diese einzelnen Projekte und darüber hinaus noch weitere Ideen sollen als einer von drei Schwerpunkten des Schulprofils konzeptionell verankert und implementiert werden. Dies ist geplant für das Schuljahr 2020/21 (siehe Kapitel 5.2, Zeitschiene).

4.4 Stärkung der Eigenverantwortung und Selbstständigkeit

Wir fördern die Eigenverantwortung und das eigenständige Lernen und Handeln der Kinder. Wir möchten sie anregen, sich Kompetenzen und Erkenntnisse selber aneignen zu wollen und ihren Fragen selbstständig nachzugehen.

Auf der einen Seite hat die Schule die Aufgabe Wissen zu vermitteln, zum Kompetenzerwerb anzuleiten, den Kindern etwas „beizubringen“. Dabei muss sie sich an den vorgegebenen Bildungsstandards orientieren. Andererseits ist sie aber auch gefordert, die ihr anvertrauten Kinder als eigenständige Personen ernst zu nehmen, ihnen gewisse Freiräume zuzugestehen, sie zu ermutigen, sie also auf ihrem Weg zu selbstständigen, unabhängigen und mündigen Menschen zu unterstützen.

An der Hirschkampfschule möchten wir dieser Aufgabe gerecht werden, indem wir

- uns bei der Gestaltung des Unterrichtes an Inhalten orientieren, die für die Kinder bedeutsam und wichtig sind. Lerninhalte sind nach Möglichkeit so gestaltet, dass sie das Interesse der Kinder wecken und auch außerhalb der Schule als sinnvoll erfahren werden, um somit eine bessere Nachhaltigkeit des Gelernten zu gewährleisten (→ *schuleigene Arbeitspläne*). Idealerweise sind die Schüler bei der Auswahl von Themen beteiligt,
- alle Schüler mit ihren Ideen, Lösungsvorschlägen und Meinungen ernstnehmen, ihre Lernprodukte und Leistungen wertschätzen und ihnen ein konkretes und ehrliches Feedback geben,
- den Unterricht so gestalten, dass den Kindern eigenes Forschen und Entdecken ermöglicht, ihre Kreativität und Phantasie angeregt und Eigeninitiative zugelassen wird (→ *Methodenkonzept*).

- die Schüler ermutigen, eigene Lösungswege zu beschreiten und Erfahrungen zu machen, ihnen Erfolgserlebnisse ermöglichen, sie aber auch bei Enttäuschungen auffangen und darin bestärken, ihren Weg fortzusetzen,
- den Schülern Verantwortung für sich und die Gemeinschaft übertragen, z.B. wenn wir sie dabei unterstützen, Konflikte selber zu lösen, ihnen ermöglichen, ihren Lernweg mitzugestalten oder indem sie Dienste für die Allgemeinheit übernehmen,
- wir die Schüler anregen und dabei unterstützen, ihre eigenen Leistungen einzuschätzen und zu bewerten und anderen ein qualifiziertes Feedback zu geben (→ **Leistungsbewertung**).

4.5 Schule als Lebensraum

Wir gestalten unsere Schule so, dass sie für alle ein Lern- und Lebensort ist, in dem sie sich wohlfühlen. Mit Gemeinschaftserlebnissen im kulturellen, sozialen und sportlichen Bereich und einem vielfältigen Schulleben fördern wir ein gutes Schulklima.

4.5.1 Gestaltung der Schule

Das Schulgebäude ist sowohl für die Schüler als auch für die Lehrer nicht nur Arbeits- sondern auch Lebensraum und sollte deshalb den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Trotz unserer sehr beengten und ungünstigen Raumsituation, bemühen wir uns, unsere Schulgebäude freundlich und einladend zu gestalten.

Auch die Schulhöfe an beiden Standorten haben wir im Rahmen unserer Möglichkeiten so gestaltet, dass sie den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder gerecht werden.

Folgende Spiel- und Rückszugsmöglichkeiten sind auf den Schulhöfen vorhanden:

- Kletter- und Spielgerüst
- Sandgruben
- Fußballfeld
- Tischtennisplatten
- Basketballkörbe
- Slackline (nur Ravenhorst)
- Labyrinth (nur Ravenhorst)
- Ruhebänke

Seit dem Schuljahr 2018/19 gibt es an beiden Standorten eine Ausleihe für Pausenspielzeug, welche von den Kindern der 3. Klassen organisiert wird (→ **Spieleausleihe**).

An beiden Standorten gibt es eine Schulbücherei, die von engagierten Eltern organisiert und von den Kindern rege genutzt wird.

Darüber hinaus gibt es am Standort Ravenhorst einen Computerraum, der über 14 internetfähige Computerarbeitsplätze verfügt. Am Standort Walsumermark gibt es sechs Laptops, die unterschiedlich in den Klassen eingesetzt werden können.

4.5.2 Schulleben

Feste, Veranstaltungen und Projektwochen sind bei uns fester Bestandteil des Jahreslaufs. Mit der engagierten Unterstützung zahlreicher Eltern, des Kollegiums und der Mitarbeiter des Offenen Ganztages ist es uns möglich, die folgenden Veranstaltungen regelmäßig durchzuführen:

- Martinszug
- Schulfest (alle 2 Jahre)
- Projektwoche (alle 2 Jahre)
- Projekttag
- Einschulungsfeier
- Jahresabschlussfest
- Karnevalsfeier
- Klassenfeste
- Bundesjugendspiele
- Tag der Offenen Tür

Darüber hinaus nehmen wir an vielen Sportveranstaltungen, z.B. Waldlauf, Stadtmeisterschaften (Schwimmen, Fußball, Leichtathletik, etc.) und Wettbewerben, z.B. am Känguru-Wettbewerb der Mathematik, am Landesweiten Mathematikwettbewerb oder am Heureka-Wettbewerb teil und besuchen jedes Jahr die Kinderfilmtage sowie das Theater Oberhausen.

In allen Jahrgangstufen werden Ausflüge in die nähere Umgebung veranstaltet, in der Regel werden gegen Ende der Klasse 3, bzw. in der Klasse 4 mehrtägige Klassenfahrten durchgeführt. Darüber hinaus besuchen alle Klassen themengebunden außerschulische Lernorte, z.B. Stadtbücherei, Handwerksbetriebe, Feuerwehr, Waldschule, etc.

4.5.3 Offener Ganzttag

Unsere Schule ist Offene Ganzttagsschule. Das heißt, dass die Schüler bei Bedarf von 07.30 Uhr bis max. 16.00 Uhr betreut werden. Die Betreuung beinhaltet sowohl das Mittagessen und die Betreuung während der Lernzeiten, darüberhinaus aber auch Angebote zum freien Spielen im Innen- und Außenbereich, verschiedene AGs im Rahmen von Themenwochen, Bastel- und Werkangebote und vieles mehr(→ *Offener Ganzttag*). Träger des Offenen Ganztages ist seit Beginn des Schuljahres 2019/20 „die Kurbel – Katholisches Jugendwerk Oberhausen gGmbH“.

5. Weiterentwicklung

5.1 Kurz-, mittel und langfristige Ziele

Unser Bestreben ist es, jedem Kind an unserer Schule die optimalen Bedingungen zu bieten, die es braucht, um erfolgreich und mit Freude seinen individuellen Lernweg zu beschreiten.

5.1.1 Kurzfristige Ziele

Dazu möchten wir bis zum Ende des Schuljahres 2020/21

- ein Konzept zur Bewegungsförderung erarbeiten und verankern,
- tragfähige und verbindliche Konzepte zur Unterrichtsgestaltung mit festgelegten Vereinbarungen bezüglich Inhalten und Methoden für das Fach Deutsch entwickelt und implementiert haben (→ Schuleigener Arbeitsplan Deutsch)
- tragfähige und verbindliche Konzepte zur Unterrichtsgestaltung mit festgelegten Vereinbarungen bezüglich Inhalten und Methoden für das Fach Mathematik entwickelt und implementiert haben (→ Schuleigener Arbeitsplan Mathematik)
- verbindliche Vereinbarungen für Teilzeitbeschäftigten festgelegt haben, um die Vereinbarkeit von Familie und Schule zu gewährleisten

5.1.2 Mittelfristige Ziele

Weiterhin haben wir vor, bis zum Ende des Schuljahres 2022/23

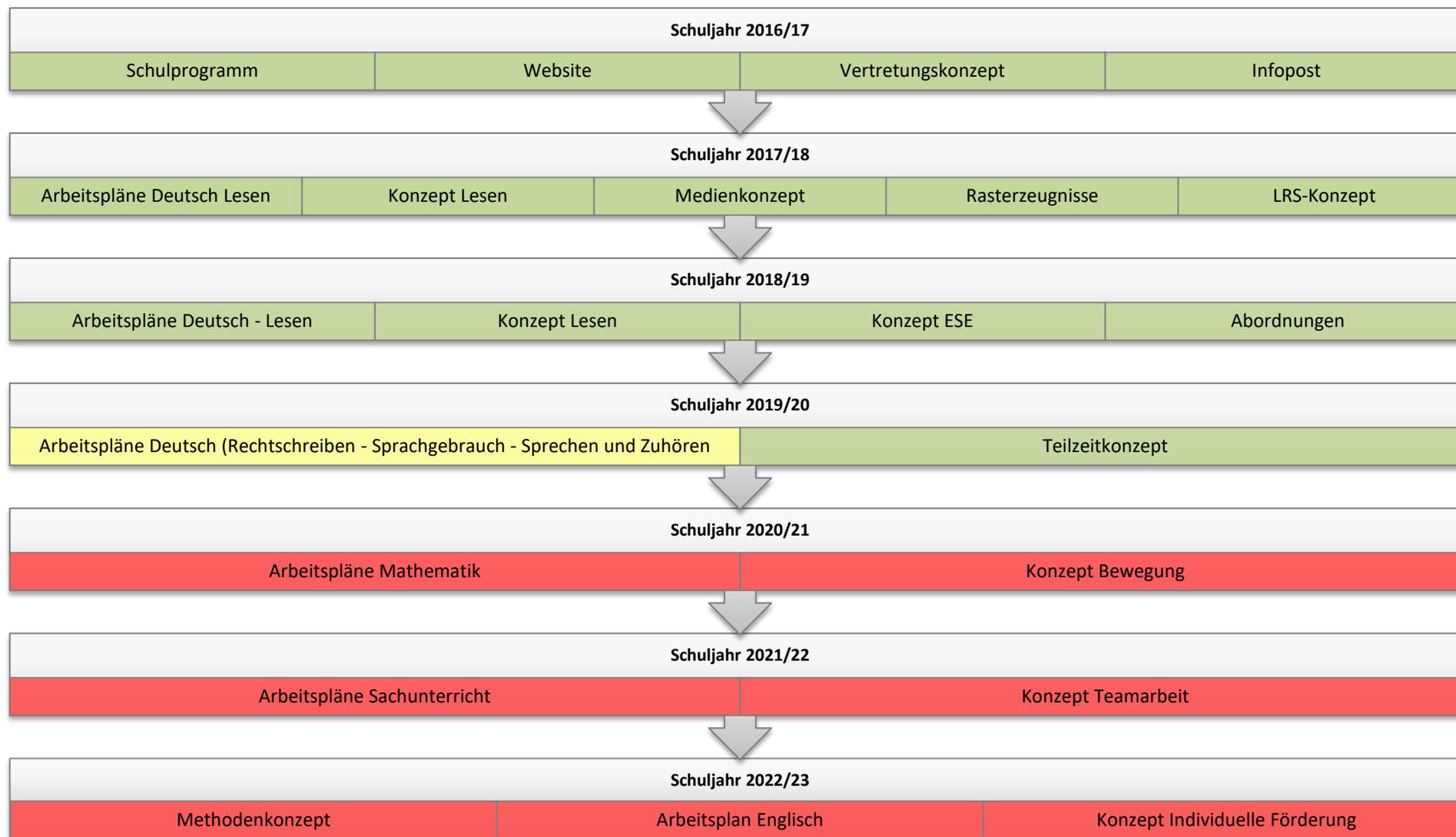
- professionelle und effektive Teamstrukturen verankert haben, die alle Beteiligten in ihrer Arbeit unterstützen
- den Schwerpunkt „Soziales Lernen“ in einem Erziehungskonzept konzeptionell erarbeitet und in unsere schulische Arbeit integriert haben,
- tragfähige und verbindliche Konzepte zur Unterrichtsgestaltung mit festgelegten Vereinbarungen bezüglich Inhalten und Methoden für die Fächer Sachunterricht und Englisch für alle vier Jahrgangsstufen zu entwickeln und zu implementieren,
- Organisationsstrukturen zu schaffen, die sowohl für Kinder und Eltern als auch für Lehrer und Mitarbeiter einen verlässlichen Rahmen bilden,
- die fortwährende Arbeit am Schulprogramm und eine regelmäßige Evaluation unserer Schulentwicklungsprozesse zu etablieren und daraus fortwährend konkrete Entwicklungsvorhaben abzuleiten und zu beschreiben,
- ein umfassendes Konzept zum Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden entwickelt und implementiert haben,
- ein umfassendes Konzept zur Individuellen Förderung entwickelt und implementiert haben.

5.1.3 Langfristige Ziele

Darüber hinaus möchten wir langfristig

- an einem gemeinsamen Standort ein räumliches Konzept verwirklichen, welches den aktuellen pädagogischen Ansprüchen gerecht wird,
- ...
- ...

5.2 Zeitschiene zur Umsetzung von Schulentwicklungsmaßnahmen



5.3 Entwicklungsvorhaben im Schuljahr 2019/21

5.3.1 Arbeitspläne Deutsch (Rechtschreiben – Sprachgebrauch – Sprechen und Zuhören)

Projektteam:	
Projektleitung:	
Zeitraum:	11/2019 – 07/2020
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel ist es, sicherzustellen, dass alle Schüler der Hirschkampfschule die Möglichkeit haben, im Rahmen des Unterrichtes die im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen zu erreichen. • Ziel ist es, eine verbindliche und anwendbare Arbeitsgrundlage für die Lehrkräfte zu erstellen, die konkret beschreibt, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Fächern im Unterricht angelegt werden sollen und auf das entsprechende Arbeitsmaterial verweist. • Ziel ist es, für das Fach Deutsch, Inhalte und Kompetenzerwartungen festzulegen und zu beschreiben, so dass eine Grundlage für die Er-, bzw. Überarbeitung weiterer sich darauf beziehender Konzepte vorhanden ist.
Ist-Analyse:	<ul style="list-style-type: none"> • veraltete Arbeitspläne, die eng angelehnt sind an ein Lehrwerk, welches nicht mehr benutzt wird • erhöhter Druck durch das Gefühl, dass man den Stoff des Lehrwerkes nicht schafft, als Folge davon werden nicht alle Themen zufriedenstellend bearbeitet • keine einheitliche und verbindliche Herangehensweise an verschiedene Bereiche (z.B. Rechtschreiben) • zu wenig Raum, um auf die Interessen der Kinder einzugehen • einzelne Bausteine, z.B. Kriterien zum Erstellen und Bewerten von Texten sind vorhanden • Lernzielkontrollen werden weitestgehend parallel durchgeführt
Aufgabenstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltliche Erarbeitung der Arbeitspläne für die Bereiche Sprache/Sprachgebrauch untersuchen, Sprechen/Zuhören und Schreiben • Festlegung von Kriterien zur Evaluation
Ressourcen:	<ul style="list-style-type: none"> • aktuelles Fachwissen • Zeit • Material, Fachliteratur
Ergebnis:	<p>Ein Arbeitsplan, der</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierung bietet • durch Reduzierung entlastet • benutzt wird, weil er hilfreich ist • verbindliche und einheitliche Strukturen schafft
Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsplan für den Bereich Sprache und Sprachgebrauch untersuchen (Klasse 1-4) • Arbeitsplan für den Bereich Sprechen und Zuhören (Klasse 1-4) • Arbeitsplan für den Bereich Schreiben (Klasse 1-4) • Vereinbarungen zur Evaluation des gesamten Arbeitsplanes
Evaluation:	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit dem Lehrplan • Orientierung an Bildungsstandards • Überprüfen der tatsächlichen Unterrichtsinhalte • Zufriedenheit der Lehrkräfte • Anwendbarkeit für andere Konzepte

5.3.2 Teilzeitkonzept

Projektteam:	G. Hausmann-Peters, St. Hoppmann
Projektleitung:	G. Hausmann-Peters
Zeitraum:	07/2019 – 10/2019
Zielsetzung:	<ul style="list-style-type: none"> • Interessenausgleich zwischen den Notwendigkeiten des Schulbetriebes und den berechtigten Belangen der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte
Ist-Analyse:	<ul style="list-style-type: none"> • mündliche Vereinbarungen • traditionelle Verfahrensweisen • keine verbindlichen Vereinbarungen
Aufgabenstellung:	<ul style="list-style-type: none"> • Transparente Darstellung der rechtlichen Grundlagen • Beschreibung der Vereinbarungen bezüglich Stundenplangestaltung, Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen und Fortbildungen, Klassenleitung und sonstigen dienstlichen Aufgaben
Ressourcen:	<ul style="list-style-type: none"> • rechtliche Bestimmungen (ADO, Schulgesetz)
Ergebnis:	<ul style="list-style-type: none"> • Konzept, welches sowohl den rechtlichen Rahmen beschreibt als auch die Vereinbarungen, die an der Hirschkampfschule zum Einsatz aller teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte getroffen wurden
Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung des Rechtsrahmens • Vereinbarungen bezüglich <ul style="list-style-type: none"> ○ Stundenplangestaltung ○ Teilnahme an Konferenzen, Dienstbesprechungen und Fortbildungen ○ Klassenleitung ○ sonstigen dienstlichen Aufgaben
Evaluation:	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrung der pädagogischen und organisatorischen Interessen der Schule • Zufriedenheit der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte

6. Ausblick

Wichtig war es uns, ein Schulprogramm zu entwickeln, in dem wir uns und unsere Arbeit wiederfinden. Es soll unser grundsätzliches Leitbild darstellen und uns in unserer täglichen Arbeit begleiten. Des Weiteren soll es für alle Kinder, Eltern und an unserer Schule Interessierten eine transparente Darstellung sowohl unserer täglichen Arbeit als auch der zukünftigen Entwicklung sein.

Das Schulprogramm soll immer die aktuellen Entwicklungen an unserer Schule und in unserem Schulleben widerspiegeln. Aus diesem Grund wird es regelmäßig evaluiert und überarbeitet.